

Dr. Marc Scheufen

**1. Aufgabe: Schadensrecht – Grundmodell, Effizienz von Haftungsregimen**

Das Chemieunternehmen „Sorglos Chemistry AG“ leitet seinen Chemiemüll stets in den nahe gelegenen Fluss. Dies hat zur Folge, dass Fischer Herman deutliche Einbußen bei den Fischfangraten zu verzeichnen hat, zumal das chemische Gebräu die Fischpopulation stark reduziert. Die ordnungsgemäße Entsorgung des Chemiemülls kostet 1 Euro pro Tonne. Bei maximal 100 Tonnen Chemiemüll spart die „Sorglos Chemistry AG“ folglich 100 Euro ( $N_S$ ). Gegeben sei folgendes Tableau:

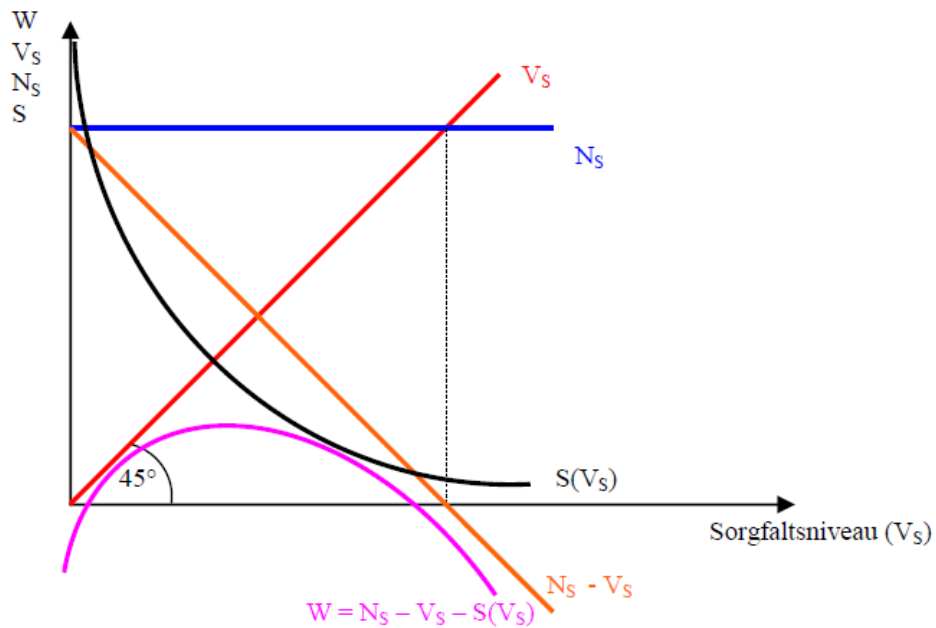
	Sorgfaltsniveau					
	0	10	20	30	40	50
$N_S$	100	100	100	100	100	100
$V_S$	0	10	20	30	40	50
$S(V_S)$	130	80	50	35	30	27

- (a) Zeichnen Sie die Funktionen  $N_S$ ,  $V_S$ ,  $N_S - V_S$  sowie  $S(V_S)$ . Wie hoch ist das „effiziente Sorgfaltsniveau“? In welcher Form wird dies graphisch deutlich?
- (b) Berechnen und zeichnen Sie die „soziale Wohlfahrtsfunktion“. Wie hoch ist demnach das „effiziente Sorgfaltsniveau“? Erläutern Sie kurz den Zusammenhang zwischen der sozialen Wohlfahrtsfunktion und den Erkenntnissen aus Aufgabe (a).
- (c) Welche Anreize ergeben sich nun im Rahmen der Opfer- sowie Gefährdungshaftung? Zeigen Sie hierzu die Anreize der „Sorglos Chemistry AG“ sowie die Folgen für den Geschädigten (Hinweis: Wie groß ist  $W_S$  und  $W_G$ ?). Was folgt hieraus hinsichtlich der Effizienz des jeweiligen Haftungsregimes? Erläutern Sie kurz, wie sich diese Überlegungen in der Zeichnung aus (a) und (b) zeigen.
- (d) Inwiefern kann die Verschuldenshaftung zu einem effizienten Sorgfaltsniveau führen? Welche 3 Fälle müssen wir dabei unterscheiden? Zeigen sie graphisch und berechnen Sie welche Anreize sich hieraus ergeben.

**2. Aufgabe: Schadensrecht – Effizienz der Haftungsregime**

Gerd ist begeisterter Oldtimer-Fahrer. Gerade an sonnigen Wochenendtagen genießt er alleine oder gemeinsam mit seiner Familie die Spritztour in seinem sorgfältig restaurierten „Hot Rod“. Das historische Gefährt verfügt serienmäßig über keine Airbags. Auf der sonntäglichen Spritztour verliert Gerd bei leicht überhöhter Geschwindigkeit die Kontrolle über seinen PKW und prallt gegen einen Baum.

- (a) Diskutieren Sie die Effizienz der unterschiedlichen Haftungsregime im Falle von Gerds Unfall. Nutzen Sie zur Verdeutlichung Ihrer Argumente die folgende Grafik. Wie verändert sich Gerds Ertragsfunktion im Falle der Verschuldenshaftung?



(b) Nehmen Sie nun an Gerd ist mit seiner Familie unterwegs. Innerorts kommt es bei angemessener Geschwindigkeit zu einer Kollision mit einem parkenden PKW. Da Gerd's historischer Flitzer über keinen Airbag verfügt, werden auch seine Frau und der 4-jährige Sohn bei dem Aufprall leicht verletzt. Diskutieren Sie die unilaterale Sorgfalts- und Aktivitätsniveausteuerung der drei Haftungsregime des Schadensrechts. Verwenden Sie zur Erläuterung Ihrer Argumente die folgende Tabelle und berechnen Sie zunächst die noch fehlenden Werte (Annahme: Die nachträgliche Installation eines Airbags kostet 50 Euro (d.h.  $v_1 = 50, v_2 = 100, v_3 = 150$ )).

	$A_i$	$N_i$	Gerds Ertrag			Schaden			Gesamtwohlfahrt		
			Sorgfaltsniveau (Airbags)								
			$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_1$	$v_2$	$v_3$
Aktivitätsniveau ( $S_a, S_a$ und $S_o$ )	1	500				400	140	110			
	2	800				800	350	310			

(c) Bisher haben wir nur die unilaterale Schadensverursachung diskutiert. Skizzieren Sie einen Fall der bilateralen Schadensverursachung, in dem Sie unseren Beispielfall (Fall Gerd) erweitern. Erläutern Sie, warum eine solche Erweiterung generell sinnvoll ist und welche Konsequenzen diese für unsere Ergebnisse bei den jeweiligen Haftungsregimen hat.

(d) Nehmen Sie kritisch Stellung zur Effizienzanalyse der drei Haftungsregime des Schadensrechts. Was haben wir bisher nicht berücksichtigt. Welche Auswirkungen hat diese Überlegung für Gerd (mit Familie) und den Unfallbeteiligten?

### 3. Aufgabe: Schadensrecht

Nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung. Unterstützen Sie Ihre Argumente ggf. durch geeignete Beispiele oder Abbildungen.

- (a) Die klassische Gefährdungshaftung ermöglicht eine effiziente Sorgfalts- und Aktivitätsniveausteuerung im Fall der bilateralen Schadensverursachung.
- (b) Ein risikoneutrales Individuum verursacht keine sekundären Schadenskosten (Calabresi).
- (c) Die Verschuldenshaftung führt nur zu einer effizienten Allokation, wenn das Gericht in der Lage ist den Sorgfaltsmaßstab größer oder gleich dem gesellschaftlich optimalen Niveau festzulegen.

Lösungsskizze zur Aufgabe 2b.)

- (e) Nehmen Sie nun an Gerd ist mit seiner Familie unterwegs. Innerorts kommt es bei angemessener Geschwindigkeit zu einer Kollision mit einem parkenden PKW. Da Gerd's historischer Flitzer über keinen Airbag verfügt, werden auch seine Frau und der 4-jährige Sohn bei dem Aufprall leicht verletzt. Diskutieren Sie die unilaterale Sorgfalts- und Aktivitätsniveausteuerung der drei Haftungsregime des Schadensrechts. Verwenden Sie zur Erläuterung Ihrer Argumente die folgende Tabelle und berechnen Sie zunächst die noch fehlenden Werte (Annahme: Die nachträgliche Installation eines Airbags kostet 50 Euro (d.h.  $v_1 = 50$ ,  $v_2 = 100$ ,  $v_3 = 150$ )).

			Gerds Ertrag ( $W_s$ )			Schaden			Gesamtwohlfahrt		
			Sorgfaltsniveau (Airbags)								
	$A_i$	$N_i$	$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_1$	$v_2$	$v_3$
<b>Aktivitätsniveau</b>	1	500	450	400	350	400	140	110	50	260	240
<b>(<math>S_a, S_a</math> und <math>S_o</math>)</b>	2	800	700	600	500	800	350	310	-100	250**	190

Berechnung der Werte im Tableau (Beispielrechnungen):

\*  $W_s(v_1, A_1) = N_2 - v_2 \cdot A_2 = 500 - 50 \cdot 1 = 450$

\*\* Gesamtwohlfahrt ( $v_2, A_2$ ) =  $N_2 - v_2 \cdot A_2 - S(v_2, A_2) = 600 - 350 = 250$

Gesamtgesellschaftliches Optimum:

$v_1$	$v_2$	$v_3$
50	260	240
-100	250**	190

d.h. die soziale Wohlfahrt wird maximiert im Punkt ( $v_2, A_1$ )

Vorgehensweise: Vergleiche, ob die jeweiligen Haftungsregime entsprechende Anreizwirkungen haben, dass das individuelle und soziale Optimum einander entsprechen.

### Opferhaftung:

- Definition: Opferhaftung heißt, dass der Schädiger grundsätzlich keinen Schadensersatz leisten muss bzw. das Opfer keinen Schadensersatz erhält
- Analyse:
  - Schädiger:
    - ✓ Gerd maximiert seine Wohlfahrt  $W_S$ , d.h. er wählt  $(v_1, A_2)$  und generiert einen Ertrag i.H.v. 700
    - ✓ Gerd zahlt keinen Schadensersatz
  - Geschädigter:
    - ✓ Der Geschädigte trägt den Schaden i.H.v. 800 selbst
  - Gesamtwohlfahrt:
    - ✓ Gerd wählt  $(v_1, A_2)$ :  $SW(v_1, A_2) = -100$
    - ✓ Optimal wäre  $SW(v_2, A_1) = 260$
- Ergebnis: Opferhaftung ist ineffizient

### Verschuldenshaftung:

- Definition:
  - ✓ Verschuldenshaftung heißt, dass der Schädiger nur dann haftet, wenn er den Schaden „schuldhaft“ hervorruft
  - ✓ Konkret: „Er lässt die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer acht“
  - ✓ Wichtig: Das Gericht wählt hierzu einen Sorgfaltsmaßstab. Kommt der Schädiger diesem nicht nach, d.h. wählt dieser ein Niveau, das unter dem gerichtlich fixierten Sorgfaltsmaßstab liegt, zahlt er Schadensersatz in Höhe des Differenzschadens
  - ✓ Differenzschaden: Differenz zwischen dem Schaden, der entstanden wäre, wenn der Schädiger das gerichtlich fixierte Niveau eingehalten hätte, und dem tatsächlich entstandenen Schaden aufgrund geringerer Sorgfalt
- Analyse (allgemein):
  - ✓ Drei Fälle sind zu unterscheiden:
    - (1)  $\bar{V}_S = V_S^*$ , d.h. gerichtlicher Sorgfaltsmaßstab effizient
    - (2)  $\bar{V}_S > V_S^*$ , d.h. gerichtlicher Sorgfaltsmaßstab zu hoch
    - (3)  $\bar{V}_S < V_S^*$ , d.h. gerichtlicher Sorgfaltsmaßstab zu niedrig
  - ✓ Neuberechnung von Gerts Erträgen unter Berücksichtigung des Differenzschadens:<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Der Differenzschaden entspricht der Differenz zwischen dem Schaden der aufgrund eines zu geringen Sorgfaltsniveaus entstanden ist. D.h. ist das Sorgfaltsniveau beispielsweise auf  $v_2$  fixiert und der Schädiger wählt  $v_1$ , so entspricht der Differenzschaden der Differenz aus  $S(v_2)$  und  $S(v_1)$ . Hierzu berechnen wir die

Ertrag alt			Schaden			Differenzschaden			Ertrag neu		
V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3
450	400	350	400	140	110	260	30	0*	190	390	350
700	600	500	800	350	310	450	40	0*	250	540	500

\* Dieser Betrag ist null, da Gerd nie sorgfältiger sein kann als  $v_3$ . D.h. bei Wahl von  $v_3$  müsste Gerd grundsätzlich keinen Schadensersatz leisten.

Wichtig: Die Matrix „Ertrag neu“ ist nun Entscheidungskriterium für Gerd!

- ✓ Vorgehensweise: Betrachtung der 3 Fälle:

### Verschuldenshaftung – Fall 1:

d.h.  $\bar{V}_S = V_S^*$ :

- Definition: Das Gericht wählt als Sorgfaltsmaßstab  $v_2$
- Analyse:
  - Schädiger:
    - ✓ Auszahlungsmatrix:

Ertrag neu		
V1	V2	V3
190	390	350
250	540	500

- ✓ Gerd maximiert seine Wohlfahrt  $W_S$ , d.h. er wählt  $(v_2, A_2)$  und generiert einen Ertrag i.H.v. 540
    - ✓ Gerd zahlt keinen Schadensersatz (da er den gerichtlichen Sorgfaltsmaßstab einhält)
  - Geschädigter:
    - ✓ Der Geschädigte trägt den Schaden i.H.v. 350 selbst
  - Gesamtwohlfahrt:
    - ✓ Gerd wählt  $(v_2, A_2)$ :  $SW(v_2, A_2) = 250$
    - ✓ Optimal wäre  $SW(v_2, A_1) = 260$
- Ergebnis: Verschuldenshaftung (Fall 1) ermöglicht effiziente Sorgfaltsniveausteuering, aber keine effiziente Aktivitätsniveausteuering

### Verschuldenshaftung – Fall 2:

d.h.  $\bar{V}_S > V_S^*$ :

- Definition: Das Gericht wählt als Sorgfaltsmaßstab  $v_3$
- Analyse:

---

entsprechenden Erträge für den Schädiger (hier Gerd) neu, indem wir den Differenzschaden berücksichtigen. Siehe Tabelle.

→ Schädiger:

✓ Auszahlungsmatrix:

Ertrag neu		
v <sub>1</sub>	v <sub>2</sub>	v <sub>3</sub>
190	390	350
250	540	500

- ✓ Gerd maximiert seine Wohlfahrt  $W_S$ , d.h. er wählt  $(v_2, A_2)$  und generiert einen Ertrag i.H.v. 540
- ✓ Gerd zahlt Schadensersatz in Höhe des Differenzschadens (d.h. in Höhe von 40)

→ Geschädigter:

✓ Der Geschädigte erhält Schadensersatz i.H.v. 40 (und trägt den restlichen Schaden selbst)

→ Gesamtwohlfahrt:

- ✓ Gerd wählt  $(v_2, A_2)$ :  $SW(v_2, A_2) = 250$
- ✓ Optimal wäre  $SW(v_2, A_1) = 260$

- Ergebnis: Verschuldenshaftung (Fall 2) ermöglicht effiziente Sorgfaltsniveausteuerung, aber keine effiziente Aktivitätsniveausteuerung

### Verschuldenshaftung – Fall 3:

d.h.  $\bar{V}_S < V_S^*$ :

- Definition: Das Gericht wählt als Sorgfaltsmaßstab  $v_1$

- Analyse:

→ Schädiger:

✓ Auszahlungsmatrix nun sein „Ertrag alt“, da er keinen kleineren Sorgfaltsmaßstab als  $v_1$  wählen kann (d.h. er wird dann auch keinen Schadensersatz leisten müssen)

Ertrag alt		
v <sub>1</sub>	v <sub>2</sub>	v <sub>3</sub>
450	400	350
700	600	500

- ✓ Gerd maximiert seine Wohlfahrt  $W_S$ , d.h. er wählt  $(v_1, A_2)$  und generiert einen Ertrag i.H.v. 700
- ✓ Gerd zahlt keinen Schadensersatz (da er ja dem gerichtlichen Sorgfaltsmaßstab entspricht)

→ Geschädigter:

✓ Der Geschädigte trägt die Schadenskosten i.H.v. 800

→ Gesamtwohlfahrt:

- ✓ Gerd wählt  $(v_1, A_2)$ :  $SW(v_1, A_2) = -100$
- ✓ Optimal wäre  $SW(v_2, A_1) = 260$

- Ergebnis: Verschuldenshaftung (Fall 3) ermöglicht weder eine effiziente Sorgfalts- noch eine effiziente Aktivitätsniveausteuerung

### Opferhaftung:

- Definition: Gefährdungshaftung heißt, dass der Schädiger (hier Gerd) grundsätzlich Schadensersatz in voller Höhe leisten muss
- Analyse:
  - Schädiger:
    - ✓ Die Wohlfahrt des Schädigers entspricht nun dem gesamtwirtschaftlichen Kalkül (d.h. Gerd wird nun so handeln wie ein „Social Planer“)
    - ✓ Grund: Er muss Schadensersatz in voller Höhe leisten, d.h. seine Auszahlungsmatrix entspricht der Spalte „Gesamtwohlfahrt“ sieht wie folgt aus:

$v_1$	$v_2$	$v_3$
50	260	240
-100	250**	190

- ✓ Gerd maximiert seine Wohlfahrt  $W_S$ , d.h. er wählt  $(v_2, A_1)$  und generiert einen Ertrag i.H.v. 260
    - ✓ Gerd zahlt Schadensersatz i.H.v. 140
  - Geschädigter:
    - ✓ Der Geschädigte erhält Schadensersatz in voller Höhe (140)
  - Gesamtwohlfahrt:
    - ✓ Gerd wählt  $(v_2, A_1)$ :  $SW(v_2, A_1) = 260$
    - ✓ Optimal wäre  $SW(v_2, A_1) = 260$
- Ergebnis: Gefährdungshaftung erlaubt eine effiziente Sorgfalts- und Aktivitätsniveausteuerung

Zusammenfassung:

<b>Haftungsregime</b>	<b>Fallunterscheidung</b>	<b>Sorgfaltsniveau- steuerung</b>	<b>Aktivitätsniveau- steuerung</b>
<b>Opferhaftung</b>	---	ineffizient	
<b>Verschuldenshaftung</b>	Sorgfaltsmaßstab optimal	effizient	ineffizient
	Sorgfaltsmaßstab zu hoch	effizient	ineffizient
	Sorgfaltsmaßstab zu niedrig	ineffizient	ineffizient
<b>Gefährungshaftung</b>	---	effizient	